

## Qualitätsbericht

## Strafvollzugsstatistik

Stand: November 2005

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe VI E, Telefon: 06 11 / 75 4114, Fax: 06 11 / 75 3977 oder

E-Mail: [rechtspflegestatistik@destatis.de](mailto:rechtspflegestatistik@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

# Qualitätsmerkmale der Statistik <sup>1</sup>

## Inhaltsübersicht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik .....	1
2 Zweck und Ziele der Statistik .....	2
3 Erhebungsmethodik .....	2
4 Genauigkeit.....	3
5 Aktualität .....	3
6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit .....	3
7 Bezüge zu anderen Erhebungen.....	4
8 Weitere Informationsquellen .....	4

## 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

**1.1 Bezeichnung der Statistik:** Strafvollzugsstatistik (Stichtagserhebung im Strafvollzug, EVAS-Nummer 24321)

**1.2 Berichtszeitraum:** Berichtsjahr

**1.3 Erhebungstermin:** 31. März eines Jahres

**1.4 Periodizität:** Jährlich

**1.5 Regionaler Erhebungsbereich:** Deutschland nach Ländern.

**1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:** Einrichtungen des Justizvollzugs zur Vollstreckung von Freiheits-, Jugendstrafe und Sicherungsverwahrung.

**1.7 Erhebungseinheiten:** Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, die zum Erhebungsstichtag ihre Strafe verbüßen.

**1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:** Verwaltungsanordnungen der Länder zur Ein- und Durchführung einer Strafvollzugsstatistik, Vollzugsgeschäftsordnung.

**1.9 Geheimhaltung und Datenschutz:** Ergebnisse werden in der Regel straftatenweise und bezogen auf einzelne Länder (vom Statistischen Bundesamt nur für den Berichtsraum insgesamt) veröffentlicht. Für wissenschaftliche Zwecke besteht zudem die Möglichkeit, über das Forschungsdatenzentrum der statistischen Ämter (FDZ) Analysen auf der Grundlage von Einzeldatensätzen durchzuführen. Die Ergebnisse werden als Verwaltungsdaten betrachtet.

---

<sup>1</sup> Als Vorlage dienen die von der Bund-Länder-AG „Qualität der Statistikprodukte“ vorgelegten Empfehlungen für die Veröffentlichung von Qualitätsmerkmalen vom 09.02.2004.

## 2 Zweck und Ziele der Statistik

**2.1 Erhebungsinhalte (zusätzlich bitte auch Angabe der erhobenen Merkmale):** Demographische Merkmale der Strafgefangenen (Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnsitz im In-/ Ausland, Familienstand), Art der Straftat, Art und voraussichtliche Dauer der Freiheitsentziehung, Art und Häufigkeit der Vorstrafen, möglicher Wiedereinlieferungsabstand.

**2.2 Zweck der Statistik:** Mit den Ergebnissen der Stichtagserhebung im Strafvollzug sollen die Strukturen der Gefängnispopulation in demographischer und kriminologischer Sicht veranschaulicht und Veränderungen im Zeitverlauf aufgezeigt werden. Damit liefert die Statistik Informationen einerseits den Justizverwaltungen der Länder für die Ausgestaltung des Vollzugs sowie die Kapazitätsplanung, andererseits der Kriminal- und Strafrechtspolitik in Bund und Ländern zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Vollzugsrechts sowie des Straf- und Strafprozessrechts.

**2.3 Hauptnutzer der Statistik:** Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Politik und Verwaltung auf nationaler, zunehmend auch auf internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Justiz zuständigen Landes- und Bundesbehörden zu nennen. Auf internationaler Ebene (Europarat, Eurostat, UN) sind Arbeiten an einem Indikatorensystem für Kriminalität und Strafrechtspflege angelaufen. Weitere Hauptnutzer der Daten sind die wissenschaftliche Forschung und Lehre, die justizielle Praxis, Bildungseinrichtungen, Informationsdienstleister und Medien sowie die interessierten Bürger.

**2.4 Einbeziehung der Nutzer:** Diese erfolgt insbesondere durch den Ausschuss Rechtspflegestatistik, der den gesetzlichen Rahmen für die Stichtagserhebung im Strafvollzug vorgibt und die aktuellen Entwicklungen und Bedürfnisse des Gesetzgebers und der Kriminalpolitik an die amtliche Statistik transportiert. Im Rechtspflegestatistikausschuss vertreten sind neben den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder die Justizministerien der Länder und das BMJ. Die Wissenschaft und die justizielle Praxis ist im Rechtspflegestatistikausschuss zwar nicht direkt vertreten, kanalisiert ihre Anregungen aber etwa in den mittlerweile im Bund sowie in einigen Ländern periodisch erstellten Sicherheitsberichten sowie in regelmäßig durchgeführten statistikspezifischen Kolloquien.

## 3 Erhebungsmethodik

**3.1 Art der Datengewinnung:** Diese erfolgt für administrative Zwecke, und zwar teils noch über Zählkarten, teils elektronisch aus den Geschäftsstellenautomationsprogrammen der Justizvollzugsanstalten. Die Stichtagserhebung im Strafvollzug ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Justizvollzugsanstalten (Gefangenenbuch).

**3.2 Stichprobenverfahren:** entfällt

**3.3 Stichprobenumfang, Auswahlatz:** entfällt

**3.4 Schichtung der Stichprobe:** entfällt

**3.5 Hochrechnung:** entfällt

**3.6 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:** Nach Antritt einer Freiheits- Jugendstrafe oder Sicherungsverwahrung wird aus den Verwaltungsdaten der erstaufnehmenden Justizvollzugsanstalt eine Zählkarte (in Papier- oder elektronischer Form) angelegt, die bei möglichen Verlegungen mit dem Gefangenen weiter gegeben wird. Jeweils zum Stichtag 31.3. werden die Zählkarten von der Justizvollzugsanstalt, wo die Personen mit Freiheits-, Jugendstrafe oder Sicherungsverwahrung einsitzen, an das zuständige statistische Landesamt übersandt.

**3.7 Belastung der Auskunftspflichtigen:** Auskunftspflichtig sind die Leiter der Justizvollzugsanstalten, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Stichtagserhebung im Strafvollzug relevanten Daten bereitgestellt werden. Deren Belastung durch die Datenübersendung an die statistischen Landesämter geht mit dem steigenden Automatisierungsgrad der Geschäftsstellen zurück.

**3.8 Dokumentation des Fragebogens:** siehe Anlage

## **4 Genauigkeit**

**4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Die Ergebnisse der Stichtagserhebung im Strafvollzug weisen aufgrund der vollständigen Erfassung der Einsitzenden keine systematischen statistischen Fehler auf.

**4.2 Stichprobenbedingte Fehler:** entfällt

**4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler:** entfällt

**4.4 Fehler in der Erfassungsgrundlage:** keine

**4.5 Antwortausfälle auf der Ebene statistischer Einheiten:** keine

**4.6 Antwortausfälle auf der Ebene auf der Ebene statistischer Merkmale:** keine

## **5 Aktualität**

Die Länder veröffentlichen in der Regel die Ergebnisse zur Stichtagserhebung im Strafvollzug für ihren Zuständigkeitsbereich ab dem 3. Quartal desselben Jahres in Form von Pressemitteilungen oder Berichten unter der Kennziffer B VI 6.

Die Veröffentlichung der ausführlichen Bundesergebnisse zum Stichtag 31.3. eines Jahres erfolgt in der Regel im Dezember desselben Jahres in der Fachserie 10, Reihe 4.1 (kostenloser Download im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamts unter <http://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/n0000.csp?treeid=24000>).

## **6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit**

Die inhaltliche Vergleichbarkeit der seit 1965 durchgeführten Stichtagserhebung im Strafvollzug ist gewährleistet, da seitdem der Erhebungskatalog im Wesentlichen unverändert ist. Regelmäßige Änderungen gibt es lediglich – infolge neuer bzw. geänderter Strafbestimmungen – auf Ebene einzelner Straftaten, die die kleinste Basis für den tabellarischen Nachweis der Abgeurteilten bilden.

Seit 1992 wird die Stichtagserhebung im Strafvollzug auch flächendeckend in den neuen Ländern durchgeführt. Um einen mengenmäßigen Vergleich mit den Vorjahren zu ermöglichen, veröffentlicht das Statistische Bundesamt Eckzahlen weiterhin für alte und neue Länder differenziert.

## 7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Die Stichtagserhebung im Strafvollzug liefert Daten und Analysen u.a. für die mittlerweile in mehreren Ländern und im Bund erstellten periodischen Sicherheitsberichte.

Parallel zur Stichtagserhebung im Strafvollzug wird bei den Justizvollzugsanstalten für Verwaltungszwecke monatlich der Bestand und die Bewegung der Gefangenen und Verwahrten in allen Einrichtungen des Justizvollzugs (insbesondere auch der Untersuchungs- und der Abschiebehaftanstalten) erhoben. Im Gegensatz zur Stichtagserhebung im Strafvollzug, für die das so genannte Gefangenenbuch ausgewertet wird, werden in dieser Geschäftsstatistik zu Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten nur die jeweils physisch anwesenden Gefangenen gezählt.

Das Statistische Bundesamt erhebt für 3 Kalendermonate (März, August und November) eines Jahres die entsprechenden Geschäftszahlen bei (in der Regel) den zuständigen Landesjustizverwaltungen. Die entsprechende elektronische Veröffentlichung mit den jeweils aktuellen Bundes- und Länderergebnissen kann im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamts (<http://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,vollanzeige.csp&ID=1016366>) kostenlos herunter geladen werden.

## 8 Weitere Informationsquellen

### Ergebnisse:

Internetangebot der Länder sowie des Bundes.

Für wissenschaftliche Auswertungen stehen zudem im Forschungsdatenzentrum der Länder ab dem Berichtsjahr 1995 Mikrodaten für die Strafvollzugsstatistik zur Verfügung (<http://www.forschungsdatenzentrum.de/bestand/strafvollzug/index.asp>).

Als Zugangsmöglichkeit zu den Mikrodaten besteht derzeit der so genannte On-Site-Zugang (Datenfernverarbeitung).

### Erhebungsmethodik:

Brings, S.: „Die amtlichen Rechtspflegestatistiken - Teil I Die Strafvollzugsstatistik: Kapazität und Belegungsentwicklung“ in BewHi 1/ 2004, S. 85-99.